

NARRATIVE ETHIK

Nachdem sich der erste Zyklus der Mainz Moral Meetings (MMM 1-4) einzelnen Normen (Leben, Leib etc.) widmete, rücken bei den Meetings MMM 5-8 die *Formen der Ethikbegründung* in den Mittelpunkt.

Bei der Reflexion und Begründung von Handlungen im frühen Christentum begegnet nicht nur eine rationale Argumentation, wie sie sich etwa in frühen Traktaten findet; Erzählungen und Briefe greifen auf andere Argumentationsstrategien zurück, die es aufzudecken gilt. Dabei zeigt sich, dass die Sprachformen nicht nur unbedeutende Vehikel, sondern maßgebliche Ausdrucksmedien der Ethik darstellen. Moralische Reflexion durch Erzählungen, Metaphern oder in Hymnen vollzieht sich kategorial anders als durch Logik und Argument. Die Frage, worin genau die Differenz, worin Mehrwert oder Grenzen derartiger metaphorischer, narrativer, mimetischer oder doxologischer Ethiken bestehen, ist Gegenstand der Symposien.

Auch in der neueren moralphilosophischen und (systematisch-)ethischen Diskussion sind Grenzen des Rationalen benannt worden, und es hat sich eine lebhaftere Debatte entwickelt, wie auf andere Weise Wertediskurse geführt werden. Insbesondere zur „narrativen Ethik“ liegen inzwischen verschiedene Bände (Joisten; Hofheinz) und Einzeldarstellungen (Fischer) vor, an die das kommende MMM anknüpfen kann.

Im MMM 6 werden zwei grundlegende Vorträge aus moralphilosophischer und literaturwissenschaftlicher Sicht zur narrativen Ethik gehalten. Dann werden Chancen und Grenzen eines narratologischen Zugangs anhand einzelner Textanalysen zum Markus- und Matthäusevangelium ausgelotet. Schließlich werden Erzählpassagen der Antoniusbriefe hinsichtlich ihrer ethischen Implikationen untersucht.

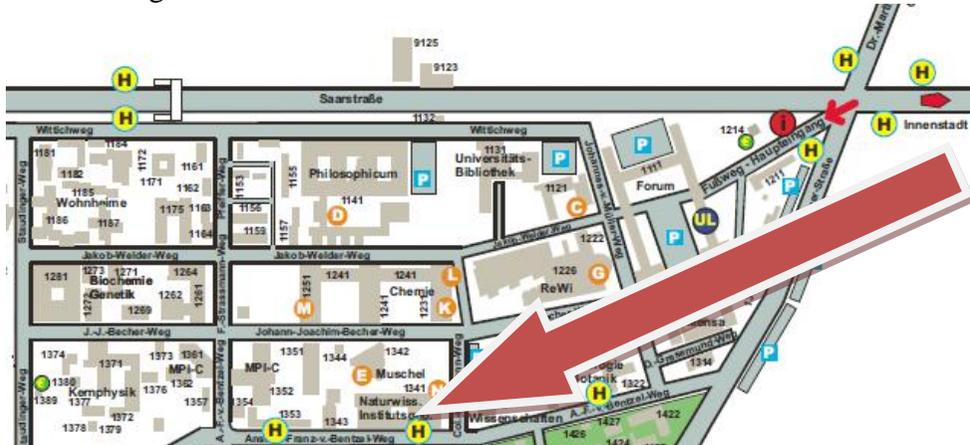
Die Mainz Moral Meetings widmen sich ethischen Themen in Antike und Christentum. Die Vernetzung unterschiedlicher Disziplinen ist bewusst intendiert, da die ethischen Themen der biblischen Überlieferung nur in einem umfangreichen religionsgeschichtlichen Rahmen angemessen historisch verstanden und interpretiert werden können. Ferner werden Brückenschläge zur gegenwärtigen Ethik-Diskussion durch die metaethischen Fragestellungen geleistet. Durch eine begrenzte Teilnehmerzahl (ca. 30-40) sowie Impulsreferate aus unterschiedlichen Disziplinen soll einer intensiven Diskussion Raum gegeben werden, die bewusst auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler einbezieht.

Das Programm am 26.06.2012 ist daraufhin ausgerichtet worden:

10.00–10.15 Uhr	Begrüßung und Einführung in das Thema
10.15–11.00 Uhr	Prof. Dr. phil. Karen Joisten (Mainz): Narrative Ethik. Möglichkeiten, Anwendungen, Grenzen (aus philosophischer Sicht)
11.00–11.30 Uhr	<i>Kaffee</i>
11.30–12.15 Uhr	Dr. theol. Sönke Finne (München): Narratologie und Ethik. Methoden der literaturwissenschaftlichen Erzähltheorie zur Analyse von Moral und Wirkungsabsicht einer Erzählung
12.30–13.30 Uhr	<i>Mittagessen</i>
13.45–14.30 Uhr	Prof. Dr. theol. Paul-Gerhard Klumbies (Kassel): Die ätiologisch-narrative Begründung geltender Normen in Mk 2,1-3,6.
14.30–15.15 Uhr	Prof. Dr. theol. Uta Poplutz (Wuppertal): Zur narrativen Ethik im Matthäus-Evangelium
15.15–15.45 Uhr	<i>Kaffee</i>
15.45–16.30 Uhr	Prof. Dr. phil. Blossom Stefaniw (Mainz): God has not visited his creatures only once: ethics through narrative in the Letters of Antony
16.30–17.00 Uhr	Schlussdiskussion

Lageplan Campus

Senatssaal in der Naturwissenschaftlichen Fakultät, 7. Stock, links neben dem Aufzug



Anmeldung zum 6. MMM bitte bis 15.06. 2012 per Mail senden an:

Prof. Dr. Ruben Zimmermann
FB 01 Evangelisch-Theologische Fakultät
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
E-Mail: bechthold@uni-mainz.de
Telefon: (06131) 39-22455
Telefax: (06131) 39-26702

**Bitte bereits vormerken:
Das 7. Mainz Moral Meeting zum Thema „Mimetische Ethik“ findet am
23. Januar 2013 statt.**

MAINZ
MORAL
MEETINGS
ETHIK
IN ANTIKE
UND CHRISTENTUM

6.Tagung

Narrative Ethik

26.06.2012

10.00-17.00 Uhr

Senatssaal in der
Naturwissenschaftlichen Fakultät

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

